

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 190

Samstag den 15. August

1908

**Amthches.**  
**Bekanntmachung.**  
**betr. Floßsperre auf der Enz und Nagold.**  
Nach Mitteilung des Groß-Bezirksamts Pforzheim wird wegen Erneuerung wasserbaulicher Arbeiten für die Zeit vom 10. Aug. bis 12. Sept. d. J. für die badische Strecke der Enz und der Nagold die Floßsperre verlängert.  
Zuwiderhandlungen werden auf Grund der §§ 148 P.-St.-G.-B., 4 Bff. 1, Abs. 2, 18, 19 der Floßordnung für die Enz und Nagold vom 6. April 1889 bestraft.  
Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Nagold, den 14. Aug. 1908.  
R. Oberamt. Mayer Reg.-Rat.

**P. Jeder Schwabe**  
hat nach Bekanntwerden des den Grafen Zeppelin bezw. dessen Luftschiff betroffenen Unglücksfalls den herzlichsten Wunsch gehabt, daß diesem Manne geholfen werden müsse. Ihm nur ihm allein sollte jeder seine große oder kleine Gabe spenden, nur ihm seine Liebe und Verehrung erzeigen. Einem Manne der Tapferkeit und Mut an das Gelingen seines Lebenswerkes setzte, der jahrelang unter Schwierigen Verhältnissen und trotz schwerer Schicksalsschläge weiterarbeitete an der Lösung des Problems der Verwirklichung des Luftballons, einem solchen großen und guten Manne gehört das ganze Vertrauen seiner beglücktesten Landsleute, nur ihm wollen sie helfen und ihm allein ihre Ehrengaben überreichen. Es ist deshalb erfreulich, daß sich auch außerhalb Württembergs die gleichen Situationen erhoben haben. So wendet sich z. B. die „Frankfurter Zeitung“ gegen das Reichskomitee für die Zeppelinspende in folgendem:  
„Das Reichskomitee trotz der unabweislichen Ablehnung, die es in der Öffentlichkeit erfahren hat, sich jetzt nochmals offiziell an die Sammelstellen wendet, ist seine eigene Sache. Sogar der Sammelstellen oder wird es sein, diesen Werken gegenüber standhaft zu bleiben und durch die direkte Uebersendung der gesammelten Beiträge an die von dem Grafen Zeppelin namhaft gemachte Zahlstelle zu zeigen, daß die Einlegung eines beratenden Komitees zum mindesten überflüssig, wenn nicht gar schädlich war. Auch die Tatsache, daß das Reichskomitee ebenfalls die Allgemeine Rentenanstalt als Zahlstelle wählt, ändert daran nichts. Ob das Geld auf diesem oder jenem Wege an den Grafen Zeppelin gelangt, ist ja schließlich gleichgültig. Nicht gleichgültig ist es aber, durch wen er es erhält, ob direkt durch die von dem Grafen Zeppelin namhaft gemachten Sammelstellen oder durch ein Komitee von Personen, die in diesem Falle keine andere Aufgabe haben, als eine Art oberster Leitung darzustellen. Zahlreiche an uns gerichtete Zuschriften haben sich in ungewöhnlicher Schärfe gegen die Vergeltung von Reichskomitee, Anstalt a. d. d. mit der Zeppelinspende ausgesprochen. Die Nation will, daß Zeppelin frei bleibe und als freier Mann weiterarbeiten, und darum ist ihr schon der Gedanke, daß er von einem beratenden Komitee begünstigt werden könnte, unangenehm. Stärker aber noch ist das Mißtrauen, daß ein beratendes Komitee den Reim der Kathenanschen Aufsichtsinstitution in sich tragen könnte. Jeder offizielle Apparat schädigt die Spende. Für Zeppelin selber sind heute noch tausende von Händen offen; von einer Einmischung aus oberer Regionen will man aber nichts wissen.“

**Was lehrt Zeppelins große Fahrt?**  
Unter dieser Ueberschrift behandelt ein längerer Aufsatz im Militärwochenblatt die Fahrt Zeppelins vom 4. und 5. August und ihren tragischen Abschluß und geht besonders auf die militärische Verwendbarkeit des Luftschiffes ein. „Es ist erwiesen“, heißt es da, „daß das ganze System Zeppelins mit einer Geschwindigkeit von 750 Kilometer leicht; das ist die Entfernung Metz-Paris und zurück. Ein solcher Aktionsradius genügt den Anforderungen der strategischen Aufklärung völlig. Vorbedingung ist natürlich ein Motor, der so sicher arbeitet, daß die Notwendigkeit eines Heruntergehens zur Erde im feindlichen Gebiet ausgeschlossen ist. Sehr wesentlich ist auch, daß der Ballon in der Lage ist, an einer genau bestimmten Stelle zu landen, wie das Niedeck auf dem Rhein bei Offenbach beweist. Für die im Notfall auch mögliche Landung auf freiem Felde“, so heißt es weiter, „sind eine sehr feste Verankerung oder ganz ruhiges Wetter Vorbedingung, da es sonst nicht gelingen kann, ein 120 m langes Fahrzeug mit seiner gewaltigen Windangriffsläche genügend festzumachen, wie die durch

den Gewittersturm am 5. August hervorgerufene Katastrophe zeigt. Benzin und Gas werden zudem stets, selbst bei den größtmöglichen Sicherheitsvorkehrungen, unzuverlässige Rohstoffe bleiben. Explosionsmotore sind aber des Gewichtes wegen leider unvermeidlich. Da dieses der Fall ist, muß die den Motor tragende Gondel jedenfalls vor Erschütterungen bewahrt bleiben. Aus dem Grunde werden die nach dem starren System erbauten großen Luftschiffe auf mehr oder minder vorbereitete Stationen und Landstellen angewiesen sein. Sie werden daher zweckmäßig nahe der Grenze und Rüste in Ballonhallen stationiert werden, um die strategische Fernaufklärung mit Beginn der Feindseligkeiten eröffnen zu können. Ihre Beobachtungen werden die Grundlage für den Artmarfch der Armees, für die zweckmäßige Verwendung der Heeresabteilungen bilden. Sie werden einmal aus der geistigsten Benutzung von Eisenbahnkreuzen und Landstrassen, zum anderen aus der Beobachtung, welche Landestheile frei von Truppen sind, in der Lage sein, den strategischen Artmarfch des Feindes zu erkennen. Erhöht wird allerdings die Beobachtung aus dem Ballon dadurch, daß man zur Vermeidung des Artilleriefeuers genötigt sein wird, aus der besten Schhöhe von 300-400 m bis über 1500 m anzufliegen. Auch ist noch nicht erprobt, ob die vom Grafen Zeppelin geplante Anwendung der Funktelegraphie ohne Gefährdung des Luftschiffes möglich sein wird. Es besteht die Ansicht, daß der Empfang eher ausführbar sein wird, als das Senden von Funkensprüchen. Gerade die letzte Bedingung müßte aber erfüllt werden, um das Luftschiff der Aufgabe zu entheben, sein eigener Nebengänger zu sein. Namentlich im Seekriege zum unmittelbaren Verkehr zwischen Aufklärungs- und Flotte würde der funktelegraphische Verkehr von großem Werte. Für die Zwecke der taktischen Nachaufklärung ist das ganze System Zeppelins nicht geeignet, da ein hierzu bestimmtes Luftschiff, der weichen den Kriegslage entsprechend, ebenso wie die Divisionstabatterie jederzeit zur Verfügung des Führers stehen muß. Ein solches Luftschiff muß leicht transportabel sein und auf freiem Felde ohne den Schutz einer Ballonhalle schnell gefüllt und montiert werden können. Da zur Lösung der Aufgaben der Nachaufklärung ein Aktionsradius von 75 Kilometer genügt, so erfüllen kleinere Ballons diese Anforderungen besser.“

**Telegramm des Prinzen Heinrich an Zeppelin.**  
Frankfurt a. M., 14. Aug. Die „Zeit. Jg.“ meldet aus Friedrichshafen: Vom Prinzen Heinrich von Preußen ging an Friedrichshafen an Graf Zeppelin folgendes Telegramm ein: Mit unglücklicher Teilnahme erfahre die Flotte auf hoher See das Unglück, das Ihr Luftschiff betroffen hat. Die mir unterstellten Offizierskorps, durchdrungen von dem Wert und der Zukunft Ihrer Bestrebungen, haben aus freiem Antrieb sofort eine Sammlung als Beitrag zu einem Neubau veranstaltet, deren Ergebnis ich Ihnen von Kiel aus zustellen werde und die ich Sie bitte, anzunehmen als Zeichen unentwegten Vertrauens zu Ihrer Person, sowie zu Ihrer Lebensaufgabe. Heinrich, Prinz von Preußen, Admiral und Chef der Hochseeflotte.

r. Scherdingen, 13. Aug. Wie die Blätter melden erhielt das hiesige Schullehreramt vom Grafen Zeppelin folgendes Schreiben: Friedrichshafen, 10. August 1908. Es ist mir ein Bedürfnis, dem verehrlichen Schullehreramt für den mir nach meiner Landung auf den Fildern zu teil gewordenen begeisterten Empfang, für die vielfache Hilfeleistung und endlich für die mir tief zu Herzen gehende Anteilnahme der Bevölkerung an der Befriedung meines Luftschiffes meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Da wohl anzunehmen ist, daß sich unter den vielen vorbeigehenden Zuschauern auch Angehörige der benachbarten Fildergemeinden befunden haben, darf ich das verehrliche Schullehreramt wohl bitten, auch diesen von meinem Dank Kenntnis zu geben. Gleichzeitig spreche ich mein Bedauern darüber aus, daß durch die Zuschauer großer Hirschschaden entstanden ist und erkläre mich bereit, den Schaden zu decken, weshalb ich das verehrliche Schullehreramt bitte, mir die Anmeldung der betr. Ansprüche zugehen zu lassen.  
Graf Zeppelin.

**Die Filzaktion.**  
r. Stuttgart, 13. Aug. Wie der „Schwäb. Merkur“ meldet, sind bei der Allgemeinen Rentenanstalt hier bis heute nachmittags 470 000 M. eingegangen, davon aus Württemberg 270 000 M. Bekanntlich hat Zeppelin den Wunsch geäußert, die Spenden mögen bei der Allg. Rentenanstalt eingeliefert werden. Diesem Wunsch wird, wie die obigen Zahlen beweisen, nun auch von weiten Kreisen Folge geleistet.

r. Reutlingen, 14. Aug. Die hiesige Sammlung der Nationalspende für den Grafen Zeppelin hat bis gestern mittags 24 050 M. ergeben, darunter befindet sich eine Hauptspende von 15 000 M. der Familie Gumbel.  
r. Heilbronn, 14. August. Für die Nationalspende für den Grafen Zeppelin sind bisher hier eingegangen: Bei der Stadtverwaltung 10500 M., bei der Redaktionsleitung 2100 M., zusammen rund 12 600 M. Die Sammlungen dauern noch fort. Die Summe wird an die Allg. Rentenanstalt nach Stuttgart abgesandt werden.  
Böblingen, 14. Aug. Die Böblingischen Stahlwerke überwiefen der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart 3000 M. zu Zeppelins freier Verwendung.  
Aöln a. Rh., 14. Aug. Die „Aöln. Jtg.“ hat als weitere Zahlung ihrer Sammlung 25 000 M. unter dem Titel „Nationaler Luftschiffbaufonds für den Grafen Zeppelin“ an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart überwiesen.  
Magdeburg, 13. Aug. Die Sammlung der „Magdeb. Jtg.“ für Graf Zeppelin hat schon 50 000 M. überschritten.  
Hannover, 14. Aug. Die Sammlung des Hannov. Kuriers für den Grafen Zeppelin hat heute bereits den Betrag von 75 000 M. überschritten.  
Hamburg, 14. Aug. Wie das „Hamb. Fremdenbl.“ erzählt, beantragte der Senat beim Bürgerausschuß, für die Zeppelinspende 25 000 M. und für die durch den Brand in Dönsenbüchsen Geschädigten 3000 M. zu bewilligen.  
Hamburg, 14. Aug. Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft zeichnete für die Nationalspende 5000 M. Außerdem stellte sie dem Grafen den Benzinbedarf für die weiteren bzw. nächstjährigen Fahrten gratis zur Verfügung.

### Politische Uebersicht.

Die Zweite badische Kammer verabschiedete am Dienstag das Steuergesetz. In Einvernehmen mit der Ersten Kammer und der Regierung wurde die Einkommensteuer um 10% erhöht und die Fleischsteuer beibehalten.  
Der Disziplinbruch der badischen „Genossen“! Unter der Ueberschrift: „Der Disziplinbruch vollendet“ bringt der „Vorwärts“ einen geharnischten Artikel gegen die badische sozialdemokratische Bundtagsfraktion, weil diese jetzt tatsächlich für das badische Budget im Bundtage gestimmt hat. „Dies ist die Antwort der badischen Bundtagsfraktion auf die Anträge der obersten Parteileitung und Aufsichtsbühre“, schreibt entrüstet der „Vorwärts“ und erklärt: „Schon die Verweigerung der Zustimmung an den Parteivorstand darüber, ob die Fraktion tatsächlich beschloffen habe, für den Etat zu stimmen, bildet einen unerhörten Bruch der Disziplin und eine schandhafte Auflehnung gegen das Organisationskennnt. Es sei das Verhalten der Bundtagsfraktion ein bewusster Disziplinbruch und eine beabsichtigte, wohl erwogene Bruchstimmung des Parteivorstandes. Wenn künftig jede Parteigenossenschaft um diese, was ihr beliebt, so gäbe es in Zukunft keine einzige sozialdemokratische Partei mehr, sondern Zerfahrenheit, Uneinigkeit, Sonderbündnisse, Partikularismus und Gleichgültigkeit wären die traurigen Reste.“ Mit feilem Druck hebt der „Vorwärts“ hervor, der Parteivorstand sei das berufene Aufsichtsgremium der Partei. Das Blatt tröstet sich jedoch damit, daß der Parteitag in Nürnberg schon dafür sorgen werde, daß die Hoffnung der Romerier zu Stande werde.  
Der Präsident der französischen Republik, Fallières, hat an Stelle Lanes, seines jetzigen Schwiegersohns, den bisherigen Präsidenten des Departements der Ardennen, Ramondou, zum Generalsekretär des Elisee ernannt. Lanes wurde zum Steueramtsdirektor für das Departement Seine et Oise ernannt.  
Der Konflikt zwischen den Niederlanden und Venezuela hat nun doch zur Entsendung mehrerer Kriegsschiffe nach Venezuela geführt. Das zum Ankaufen nach den karibischen Gewässern bestimmte Geschwader besteht aus dem eben fertig gemordenen kleinen Panzer „Gemeente“ und den kleinen Kreuzern „Ulrecht“ und „Holland“. Mit den vor Willemslad auf Curaçao liegenden beiden Kreuzern stellt dieses Geschwader eine Kriegsmacht dar, der Venezuela außer einigen wertlosen Kanonenbooten nichts entgegenzusetzen hat. — In Vorbereitung auf einen möglichen Zusammenstoß zwischen den Niederlanden und Venezuela soll in Willemslad eine Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet werden. — Der Kreuzer „Selderland“ ist von Willemslad ausgelaufen, um nach den benachbarten Inseln Aruba und Island Gewehre und Munition für die Bewohner zu bringen, die vollkommen Schutzlos sind. — Ein Brief

00 über 108 818 088  
A. durch Zahlbar-  
schaftbestand eigen-  
ten Jahres erhöhte  
summe auf 1 072 609  
den die besuchten  
952 093 124 M.  
853 897 880 „  
808 080 817 „  
787 680 293 „  
791 814 117 „  
611 810 818 „  
728 880 091 M.  
gute Hälfte (61,4%)  
42 Gesellschaften,  
über 3 Victoria und  
8. und 10. Klasse)  
die hiesige Unter-  
ung: hierin wurden  
in abgeschlossen, und  
1762 Versicherungen  
den den 43 Gesell-  
schaftung nur auf den  
berührung; hierin  
7 M. abgeschlossen.  
begünstigt sich somit  
ten Ende 1907 auf  
t. 83.  
ag den 15. Aug.  
g. nam  
Büchdruckerei (Gaul  
morisch: R. Pant.  
ufen:  
haben komplett,  
t. 2,16 h. samt  
1,62 h. samt  
0,85 brt., 1,62  
lg., 0,27 brt.,  
Nagold  
er  
h. 55.  
Uhr.  
ger neue und  
erde  
ter  
utter,  
chäft.  
chmuck  
s. W. Zaiser.  
ariat Nagold.  
Gewachener  
1908  
old.  
eilt.  
Friedr. Zogl. Witwe,  
stiftung. „Friedrichs-  
ingen.  
b. Zogl. Witwe.  
ingen.  
ogl. Witwe.  
ingen.  
Magdalenr. Witwe.  
rbach.  
id. Adlers Ehefrau,  
schiffen Ehefrau,  
Böckers Ehefrau.  
dorf.  
ldig.  
elden.  
g. Ziegler's Ehefrau.  
vondorf.  
Samuel's Ehefrau.  
elheim.  
s Ehefrau.  
dberg.  
Widwe. Schum. Witwe,  
ta, Zogl. Ehefrau,  
Zogl. Witwe.

Kapital-Geld:  
f. d. Uebersicht und  
genüht. Schrift über  
beim Herrn bei local.  
Streckung 10 d.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Webert.  
Mit dem  
Büchdruckerei  
Schwäb. Buchdruck

aus Maracaibo kündigt die Abreise des venezolanischen Fluchhelfers „Felix“ mit Truppen für die Bay von Maracaibo an.

**Der bänische Minister des Innern, Berg,** hat einen Vorschlag zur Beilegung des Konflikts im Topographenverweide und der übrigen gewerblichen Konflikte ausgearbeitet. Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter haben versprochen, den betreffenden Organisationen den Vorschlag zur Annahme zu empfehlen.

**Nicht allzuweit von Tanger** ist es, wie schon gemeldet, zwischen Anhängern des afrikanischen Kalbs Bu Andu und des habsbischen Kalbs Kemitt zu heißen Kämpfen gekommen. Wie die Einzelheiten ausfallen, hat Bu Andu dabei starke Verluste erlitten. — Die habsbische Madalla El Retanis, die sich von Fez nach Elfar begab, ist von den Stämmen der Garb, die 60 Kilometer von Elfar lagern, aufgehalten worden. — Aus Marrakech wird unter dem 6. d. M. berichtet: Ein Brief Kaiser Haib's teilt mit, daß sich ganz Schad seiner Herrschaft unterworfen hat.

**Den türkischen Verwaltungsbehörden** ist das Wahlgesetz bereits zugegangen. Danach sind die Wahlen in 13 Provinzen oder wenigstens zweiwöchentlich in 13 Provinzen aufzufinden einen Wahlmann. Die Wahlkreise decken sich mit den Sandjaks. Auf 50 000 männliche Einwohner entfällt 1 Abgeordneter. Diejenigen Sandjaks, in denen die Zahl der männlichen Einwohner 50 000 nicht erreicht, entsenden einen Abgeordneten, wenn sie wenigstens 25 000 betragen. Weitere Grenzen sind folgende: Die Sandjakzahl mit 50 000 bis 75 000 männlichen Einwohnern erhalten einen Abgeordneten, mit 75 000 bis 125 000 zwei, bis 175 000 drei, bis 220 000 vier Abgeordnete. Das aktive Wahlrecht erlangt jeder selbständige im Besitz der bürgerlichen Rechte stehende Osmanen mit jurisdiktionalem 25. Lebensjahr, falls er irgendeine Steuer entrichtet. Auch aktive Militärpersonen sind wahlberechtigt. Das passive Wahlrecht ist durch ein Mindestalter von 30 Jahren bedingt. Staatsräte und Ministerkassen sind mit der Ausübung des Abgeordnetenmandats unvereinbar. Die Wahlen werden durch Wahlkommissionen ohne Mitwirkung der politischen Behörden geleitet. — Das Kartennuntersuchen sucht die unter dem früheren Regime abgeschlossenen unglücklichen Kontrakte zu lösen. Auch andere Departements bereiten ähnliche Schritte vor. Der Kartennuntersucher plant im übrigen den Verkauf aller alten Kriegsschiffe, um aus dem Erlöse die Flotte zu verjüngen. — Die außerordentlichen Gerichtshöfe von Saloniki, Konstantinopel und Ispahan werden aufgelöst, weil sie den Bestimmungen des § 89 der Verfassung widersprechen. — Das mazedonische Revolutionskomitee hat dem jugoslawischen Komitee in Saloniki eine Denkschrift mit folgenden Erklärungen unterbreitet: Die Mazedonier bestehen nicht auf der unmittelbaren Durchführung der am 5. August überreichten Denkschrift, in der sie unter anderem die Absetzung Abduls Hamids fordern. Dagegen empfehlen sie die schnellste Durchführung der Wahlen für die Stadt und Kreise gemäß dem Wahlgesetz von 1869 und die Formierung einer Nationalversammlung zur Sicherung der Verfassungsfreiheiten. Die Jungtürken haben noch nicht erwidert. — In Konstantinopel hat eine Auslandsbewegung eingesetzt. Am Mittwoch haben mehrere 100 Hofanwesende die Arbeit eingestellt und verlangen eine Verdoppelung ihres Lohnes. Ferner sind 90 Tramwayangestellte in den Ausstand getreten und wollen dem Gewerkschaft ihre Forderungen unterbreiten. Donnerstag sollte der Generalstreik aller Tramwayangestellten beginnen.

**Konstantinopel, 13. Aug.** In einem langen Artikel bespricht die Zeitung „Idem“ die Frage, ob die Türkei eine Allianz nötig habe, und meint, die gegenwärtige Lage sei für die Türkei ungünstig, um Allianzen abzuschließen. „Heute“, sagt „Idem“, „hat Europa die alten Rechnungen mit uns abgeschlossen. Das läßt uns Zeit zum Arbeiten und unsere Fähigkeit zu zeigen. Heute ist ganz Europa unser Freund.“ Das Blatt bespricht sodann die Beziehungen der Türkei zu den einzelnen Staaten Europas und sagt bezüglich Deutschlands: „Einige wollten in ihrem großen Eifer, ihre Gefühle kundzugeben, die Freundschaft vergessen, die Deutschland uns bisher erwies, ja sogar einige kleine Dienste, die es uns geleistet hat. In der Politik ist jedoch Vergessen ein sehr großer Fehler. Es ist wohl wahr, daß die Freundschaft mit uns im Interesse Deutschlands liegt; aber Deutschland hat keine Eroberungsabsichten in der Türkei, seine geographische Lage erlaubt dies nicht. Im Gegenteil, es ist möglich, daß Deutschland sich das Gleichgewicht zu unseren Gunsten herbeiführt.“

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regensburg, den 13. August 1908.

**\* Vom Tage.** In der Nähe des Bahnhofs schreiten gestern nachmittags 1/4 Uhr die Pferde des Fuhrwerks der Deckenfabrik Galtz-Helldorfer und gingen durch. Der Fahrer Sager wurde dabei geschleift, und erlitt neben geringfügigen äußeren Verletzungen auch eine Gehirnerschütterung. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht. Er befindet sich heute auf dem Wege der Besserung.

**\* Aus dem Schwarzwalde.** Die Blätter des württ. Schwarzwaldbereichs August-Kammer bringen zu Anfang eine ausführliche Anfertigte Beschreibung des neueröffneten „Domaturnes“ bei Stammheim O. A. Calw, die zunächst den Namen Domaturne erklärt, ferner den Weg zu diesem Standpunkt zeigt und die Aussicht beschreibt. Es folgt die Fortsetzung des interessanten Beitrags, was sich die Wald-

stadt erzählt. Sagen und Geschichten aus Fernstadt und Umgebung, dann eine geschichtlich geographisch lehrreiche Abhandlung über den „Ursprung der Donau“ mit einer Abbildung und einer Kartenkarte; des weiteren zwei hübsche Aufnahmen des Torturms in Reudolach mit seinem Besatz und Ausschüßsystem und endlich die verschiedenen Vereinsberichte, worunter derjenige des Bezirksvereins Ravensburg besonders Interesse erregt, da er der vom 22.—24. Juni dort abgehaltenen XXIII. Versammlung des Württ. Forstvereins und der damit verbundenen Einweihungsfeier des dem Grafen Urzell, als langjährigem Forstmeister in Reudolach errichteten Gedenksteins erwähnt. Dem Bericht ist eine photographische Aufnahme der Forsterversammlung und eine des Gedenksteins beigegeben. Nach einer Bücherchau folgt die Fortsetzung des Mitgliederverzeichnis, welche einen erfreulichen Zuwachs von Mitgliedern aufweist und geschäftliche Mitteilungen sowie der Anzeigenteil.

**\* Von der Steinach, 13. Aug.** Die Ernte ist nun auch bei uns in vollem Gange. Die im Mai wiedergegangenen Hagelwetter trugen die Schuld, daß dieselbe weiter hinausgerückt worden ist. Bisher ließ sich der durch die genannte Unwetter verursachte Schaden nicht so recht beurteilen; jetzt erst zeigt es sich, wie überaus verderblich der Hagelschlag gewirkt hat. Sowohl quantitativ als qualitativ ist die Ernte höchst unzufriedenbringend. Die meisten Felder stehen sehr dünn, die Halme sind nur wenig hoch, die Ähren klein. Auch sind letztere massenhaft vom „Kuh“ befallen, jedoch die Garben nur geringes Gewicht haben. Die Gerste ist mitunter kaum in Garben zu bringen; 30—35 cm ist nicht selten ihre ganze Länge. So sind die Ernteaussichten in unserer Gegend dieses Jahr ganz schlecht, ja, bei vielen Landwirten dürfte der Erntertrag kaum für den häuslichen Bedarf ausreichen. Auch das Dehngras ist nicht besonders üppig. Nur der Haber steht schön und verspricht ein gute Ernte. Der Hopfen verspricht trotz des widrigen Hagels einen reichen Ertrag. Was die Kartoffelernte bringt, läßt sich noch nicht genau beurteilen; doch scheinen dieselben gut geraten und die Ernte ausgiebig zu werden. Die Obstausichten sind gut; im allgemeinen gibt es mehr Äpfel als Birnen. — Die Jäger haben in unserer Gegend fast ein vollständiges Fehljahr. Die erste Tracht wurde durch den Hagel vollständig verborben, und im übrigen war die Witterung so ungnädig, daß vielfach nicht ein einziges mal geschleudert werden konnte. Auch der Waldhahn blieb aus, so daß den Jägern jetzt schon mit Jutter nachgeholfen werden muß.

**Wöhlingen, 14. Aug.** Den seit etwa 14 Tagen vernichteten ledigen, aufwuchs der 30 Jahre lebenden Bonnerin Morlos von hier fand man gestern auf einem hohen Baum hinter dem Ort erhängt vor. Der Bedauernswerte hat die Tat aus Scham über einen Diebstahl seines Bruders anlässlich des hiesigen Sängertages begangen.

**Calw, 14. Aug.** In Feinach führte sich in verfloßener Nacht der frühere Wirt z. „alten Post“, Hirkemann, aus einem Wägenwagen, wodurch er beide Füße und einen Arm brach. Der etwa 30 Jahre alte Mann, der schon länger dem Trank ergeben war, wurde heute in das hiesige Krankenhaus gebracht.

**r. Reudolach, 14. Aug.** In vergangener Nacht ist die im Holzstadel gelegene Sägmühle des Jakob Brummer in Dornach vollständig niedergebrannt. Der Gebäude- und Mobiliarschaden wird auf 60 000 M. geschätzt. Die Entschädigungsurteile liegt in der Zuständigkeit eines Arbeiters, der mit einer Patrone unvorsichtig hantierte. Die Mühle beschäftigte 30 Arbeiter.

**r. Stuttgart, 13. Aug.** Die Gemeindefolleger beschlossen in ihrer heutigen Sitzung eine Eingabe an die R. württ. Staatsregierung und die Bundesräte zu richten, worin dieselben aufgefordert werden, gegen die geplante Reichs-Elektrizitäts- und Gassteuer Stellung zu nehmen, ferner darauf hinzuwirken, daß diese Frage auf die Tagesordnung des diesjährigen Städtetages gesetzt wird. — Für die Abgeordneten in Donauwüchlingen spendete die Stadt 2000 M.

**r. Stuttgart, 13. Aug.** In einem Nachbarort veranlaßt in letzter Nacht durch Offenlassen des Gasbojens eine ganze Familie Eltern und Kinder aus dem Leben zu scheiden. Die Familie war der bittersten Not preisgegeben. Der Ernährer war schon viele Wochen ohne Arbeit und konnte absolut keine haben. Vor einiger Zeit ist die Familie durch einen gewissen R. von Höttingen bei Beudering um Hof und Gut und dadurch in diese verzweifelte Lage gebracht worden.

**Stuttgart, 14. Aug.** Nach einer Meldung des „Neuen Tagblatt“ ist der Ankauf des Truppenübungsplatzes an der badisch-hohenzollerischen Grenze bei Obbingen, Bollingen und Pfaffenrieden für das 14. badische Armeekorps zum Preise von 2 Millionen Mark erfolgt.

**r. Stuttgart, 13. Aug.** Die Schlachtvieh- und Fleischschau in Württemberg im zweiten Quartal d. J. wurde vorgenommen an 183 Pferden, 4171 Ochsen, 3090 Kühen, 9836 Schafen, 24 480 Jungschafen, 50431 Kalbern, 118 121 Schweinen, 3883 Schafen, 10520 Ziegen und 13 Gänzen.

Über die Sammlung des Oberschwäbischen Zuchtverbands in der **Ausstellung der Rinder** auf der 22. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Stuttgart bringt das „Landw. Wochenbl.“ folgende Mitteilung des bayrischen Zuchtspektors Gaidob in Bayr. Wochenblatt: Die württembergische Kollektion des Soulgauer Verbands imponierte durch die tadellose Kuttegelegenheit der Kühe, die mit das Beste der ganzen Ausstellung präsentierten. Blühig und hoch nicht ohne,

edel, mit schönen Milchreihen und stolzen Säugen (lesen sie das Ideal eines Zuchtiers für den mittleren Grundbesitz bei guten Züchterverhältnissen).

**r. Tübingen, 14. Aug.** Seit Jahren war es hier nicht mehr vorgekommen, daß ein Kandidat der evangelischen Theologie im ersten theologischen Examen durchgefallen wäre. Die Vermutung lag deshalb nahe, daß vielleicht unter dem unmerklichen Einfluß des im evangelischen Kirchendienst sich schwer fühlbar machenden Mangels an Nachwuchs — die Dessungen des Examenlebens sich langsam erweitert hätten. Unversehens ereignet daher die Nachricht, daß bei der hier soeben beendigten ersten evangelisch-theologischen Disputation von 31 Kandidaten 6 nicht bestanden haben.

**r. Tübingen, 14. Aug.** Zur Deckung ihrer finanziellen Bedürfnisse anlässlich der großen Bauten nimmt die Stadt eine 4 1/2%ige Anleihe von 450 000 M auf, die in Raten von 200 M untergebracht werden.

**r. Bad Nauang, 14. Aug.** In der engen Umlandstraße lief gestern abend das zweifelhafte Rad des Schneidemeisters Müller in ein schwerbeladenes Fuhrwerk hinein und wurde so schwer verlegt, daß es bald darauf stürzte.

**Heidenheim, 13. Aug.** Ein über unsere Gegend niedergegangenes Gewitter verursachte auf der Markung Stragen durch Sturm und Hagel an Früchten, Garten- und Obstbäumen nicht unbedeutenden Schaden.

**r. Heidenheim, 14. Aug.** Der Bezirksrat wies aus Abparochialämtern den Abgeordneten in Donauwüchlingen 200 M zu, den gleichen Betrag bewilligten die bürgerl. Kollegien.

## Gerichtssaal.

**Tübingen, 14. Aug. Strafkammer.** Am 30. Juli 1907 wurde die Markung Orlsheim O. A. Calw von einem Hagelschlag betroffen. Schultheiß Gehring und der Bauer Ray horten waren bei der Magdeburger Versicherungsgesellschaft gegen Hagelschlag versichert. Gehring meldete der Gesellschaft 15 und Ray 8 Grundstücke als vom Hagel beschädigt an. Ohne Fleckerte trat die Abschätzungskommission in Tätigkeit allein auf die Angaben der beiden Versicherten angewiesen. Diese Sache führte den Schultheißen und den Ray vor das Schöffengericht Calw wo sie angeklagt waren, sie hätten sich dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft, daß sie, statt der übrigen, vom Hagelschlag weniger betroffenen Grundstücke, wofür sie überhaupt eine Entschädigung nicht zu beanspruchen hätten, zum Teil fremde, stark verpagelte Wäckerstücke als ihnen gehörig angegeben und abschätzen ließen, außerdem war Gehring beschuldigt, den Ray aufgefordert zu haben, es gerade so zu machen wie er, denn fahre er besser — also auch fremde Wäckerstücke als sein Eigentum abschätzen zu lassen. Dies konnten die Weiben umso mehr als sie bei jener Gesellschaft die einzigen Versicherten waren. Das Schöffengericht hatte bei Ray nur Versuch angenommen und ihn zu 5 Tage Gefängnis verurteilt; Gehring dagegen freigesprochen mit der Begründung es liege gegen ihn zwar erheblicher Verdacht vor, vollkommen erwiesen erscheine aber die diesem Angeklagten zur Last gelegte Tat nicht. Auf die von Ray und der Staatsbehörde eingelegte Berufung hob die Strafkammer das Urteil des Schöffengerichts auf und sprach beide Angeklagte schuldig, worauf Schultheiß Gehring wegen vollendeten Betrugs und Anstiftung zum Betrug zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängnis und Ray wegen versuchten Betrugs zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Durch den Bruch der Freundschaft zwischen den Angeklagten kam die Sache heraus.

## Deutsches Reich.

**r. Pforzheim, 13. Aug.** Die Affäre des nach Paris geschickten Bankleiters Rog Groß hier macht immer noch viel von sich reden. Wie es heißt, zählen zu den persönlichen Beschädigten — abgesehen von der Filiale der fälsch. Diskontogesellschaft und dem kathol. Berrenshausen hier — auch mehrere hiesige Geschäfte, welche gegen Groß, der mit seinen Rechnungsbüchern mehrfach im Rückstand war, allen vertrauensvoll gewesen zu sein scheinen. Es soll sich bei diesen um Verluste von 15, 8, 4 und 2000 M handeln. Die Angelegenheit führt natürlich in kathol. Kreisen, die vielfach sehr opferwillig waren, einen bedauerlichen Rückschlag herbei.

**Leibesgaben für Donauwüchlingen.** Im badisch-württembergischen Güterverkehr werden Sendungen von Leibesgaben jeder Art für die Abgeordneten in Donauwüchlingen, die an ein Hilfskomitee oder an eine sonstige Sammelstelle mit dem Vermerk auf dem Frachtbrief „Freiwillige Gaben für die Abgeordneten in Donauwüchlingen“ adressiert sind, und ebenso Postmaterialien, die zu solchen Sendungen verwendet werden und mit dem Vermerk auf dem Frachtbrief „Von einer Sendung freiwilliger Gaben für die Abgeordneten in Donauwüchlingen“ zur Rückbeförderung gelangen, bis zum 30. November 1908 frachtfrei befördert, wenn die Rücklieferung als gewöhnliches Frachtgut ohne Angabe des Interesses an der Beförderung und ohne Rücknahmeleistung erfolgt.

**Donauwüchlingen, 11. Aug.** Die Posten arbeiten wie der „Neue Gen.-Anz.“ meldet, an der Niederlegung der Stelmenner nichtig weiter. Der Schutt wird im Gewann Eile abgelagert, das dadurch aufgefüllt wird. Auf diese Weise wird ein Terrain geschaffen, das sich, an die Brandstätte anschließend, vorzüglich als Bauplatz eignet. Gegenwärtig sind drei Schätzungscommissionen mit dem Abschätzen der abgebrannten Gebäude und deren Einrichtungen beschäftigt. Die Sprengungen der Bauren verursachen enorme Luft- und Erdschütterungen. In einer

hängen (Sienen  
ren Gewandbeß  
war es hier  
er evangelischen  
durchgefallen  
daß vielleicht  
evangelischen  
Mangels an  
sich lang-  
erregt daher  
enbigten ersten  
31 Kandidaten  
Ihrer Anzahl-  
den nimmt die  
auf, die in  
en.  
Inlandstraße  
des Schneider-  
schweizer hinein  
auf Kauf.  
unserer Gegen-  
der Markung  
lichten, Sorten-  
enden Schaden.  
rat wies aus  
Donauschlingen  
die bürgerl.  
Am 30. Juli  
Salz von einem  
und der Baser  
Versicherungsges-  
ung meldete der  
vom Hagel be-  
schädigungskommi-  
er beiden Ber-  
en Schultheißen  
wo sie ange-  
rechts wüßigen  
er ihulgen, dem  
wofür sie über-  
den hatten, zum  
8 ihnen gehörig  
ar Behring be-  
s gerade so zu  
so auch fremde  
a Laffen. Dies  
einer Gesellschaft  
offenherzig hatte  
zu 5 Tage We-  
proben mit der  
blicher Verdacht  
diesem Ange-  
ie von Baz und  
die Straßlau-  
nd sprach beide  
Behring wegen  
zum Betrag zu  
nis und Baz  
en Gefängnis  
der Freundschaft  
erans.  
des noch Paris  
nicht immer noch  
zu den persö-  
nliche der fidd.  
abhaufe hier —  
gegen Groß-  
h im Rückstand  
sein schmer.  
15, 8, 4, und  
get natürlich in  
ig waren, einen  
n. Im bodisch-  
Sendungen von  
nten in Donau-  
an eine sonstige  
rechtbrief, Frei-  
Donauschlingen  
n, die zu solchen  
em Vermerk auf  
eizwilliger Boden  
Hückbeförderung  
schreit befördert,  
Fruchtgut ohne  
und ohne Nach-  
Biosiere arbeiten,  
der Niederlegung  
Schutt wird im  
aufgefällt wird.  
jes, das sich, an  
Bauplatz eignet.  
Honen mit dem  
is deren Einrich-  
Planern veran-  
ungen In einer

Entfernung von 300 Meter Nitzen die Fensterhebeln und werden die Häuser erschüttert. Ein in der Nähe des Sprengplatzes befindliches neues Gebäude wurde demachen erschüttert, daß sich die Rahmen senkten; an einem anderen Hause senkte sich der Dachstuhl bedeutend. An etwa 40 Häusern wurden die Scheiben durch den Luftdruck eingedrückt.

**Mülheim a. Ruhr, 14. Aug.** Der Kassabote Boos der Mülheimer Filiale der Nationalbank in Bremen ist seit heute vormittag mit 75 000 M., die er bei der Reichsbank abgehoben hatte, flüchtig.

**Ausland.**  
**Der Präsident der Republik Peru** ist in Lima am Mittwoch, als er sich auf dem Weg nach dem Parlament befand, von einem Mann namens Birola mit einem Messer angegriffen worden. Der Präsident wehrte den Angriff ab und wurde nicht verletzt, doch gelang es Birola, zu entkommen.

**Ballon-Explosion in der franko-britischen Ausstellung.**

**London, 15. Aug.** In der franko-britischen Ausstellung explodierte heute die Gasblille von Kapitän Bobelaces leuchtendem Ballon, wodurch dessen Sekretär und die 21jährige Miß Blanche Hill getötet und 5 Assistenten des Kapitäns schwer verletzt wurden. Der Ballon war in seiner Halle für die auf morgen geführte erste Probefahrt

mit Wasserstoffgas gefüllt worden. Der Kapitän hatte die Gondela und den Motor aus der Halle genommen, um etwas daran zu prüfen. Kurz vorher hatte er einen Miß in der äußeren Halle erblickt und Miß Hill gebeten, ihn zu nähern. Er selbst verließ dann die Ballonhalle. Nach den Berichten von Augenzeugen sah die mit der Fickarbeit beschäftigte Miß Hill plötzlich Funken von der Halle aufsteigen; sie schrie laut auf und wendete sich zur Flucht. Im nächsten Augenblick erfolgte eine Explosion. Der Knall glich dem Absperren eines Geschüßes. Die Halle war mit Flammen angefüllt, und die Angestellten, welche sich dort befanden, rannen verzweifelt umher. Die Leute krüchten von allen Seiten der Ausstellungs zur Rettung herbei. Den Eintretenden bot sich ein herzzerreißendes Bild. Die Verletzten lagen halb verbrannt und zuckend vor Qualen auf dem Boden. Die Leiche von Miß Hill fand man verbrannt unter der Ballonhalle; Miß Hill war wahrscheinlich sofort getötet worden. Einer der Verletzten hatte, obgleich seine Kleider brannten, heroische Besinnung bewahrt, Miß Hill unter der Ballonhalle hervorzuholen. Er trug schwere Verletzungen davon. Man brachte die Verletzten ins Hospital, wo sie hoffnungslos darniederliegen. Kapitän Bobalace, der während der Katastrophe außerhalb der Halle stand, erhielt nur leichte Verletzungen. Die Katastrophe wurde wahrscheinlich durch elek-

trischen Kurzschluß herbeigeführt, da die Halle mit elektrischen Lampen beleuchtet war. Der Ballon ist total vernichtet, ebenso der Inhalt der Halle.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Regold, 15. Aug.** Strohpresse, Gerstendroh 1.70—1.80 M., Semifester Stroh (Dinkel- und Haberstroh) bis 2 M. Feu 2.50 M. r. Wöppingen, 14. Aug. Auf dem gestrigen Schafmarkt waren 2899 Schafe zugetrichen. Verkauft wurden 2194. Der Gesamterlös betrug 67 780 M. Die Preise bewegten sich bei Schafen von 27 bis 72 M. bei Hammeln von 41—70 M., bei Hammeljahrlingen von 50—64 M. und bei Hammelkammern von 41—44 M.

**Kulturbücherei Todesfälle.**

Maria Magdalena Nisch geb. Köhler, 62 J. Wittb.; Friederike Hiller, geb. Schöning, Schiffsärztin, 68 J. Calw; Maria Weber, geb. Helmreich, 69 J. Götting; Gottlob Vorhoff, 47 J. Wüstenbach.

Den „Großen Preis von Magdeburg“, ein 100 km Rennen hinter Motorschrittmachern gewann am letzten Sonntag der Berliner Albert Schipke, welcher seinen Gegner, den Weltmeister Viet Dickmann, um etwas Handbreite schlug. Beide Fahrer benutzten das schmalste bekannte Rennrad.

**Witterungsvorhersage.** Sonntag den 16. Aug. Ziemlich heiter, trocken, tagüber warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Carl Zaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Faust.

**Jakob Luz**  
Galanterie- und Spielwaren-Geschäft  
Vorstadt. REGOLD. Hailerbacherstr.

Reichhaltige Auswahl in **Reise-Andenken**  
mit Ansichten von Regold, Röttenbach, Waldeck und Waldlust etc. etc.  
**Reise- und Coiletteartikel, Schirme, Stöcke.**  
**Sommer- und Diabolo-Spiele**  
bei billigsten, festen Preisen.

Regold.  
Ein älteres  
**Zugpferd**  
(Roschimmel)  
unter jeder Garantie zu verkaufen.  
In erfragen bei  
**Chr. Günther j. Rinde.**

Regold.  
2 schön möblierte  
**Zimmer**  
hat auf 1. St. pl. zu vermieten  
**Wilh. Gräninger,**  
Schuhgeschäft, Schuhhoffer.

Einem größeren  
**Keller**  
hat bis Herbst zu vermieten  
D. O.

Eine gut erhaltene, große  
**Zinkbadewanne**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

**KREATOL** Fleisch-  
pillen,  
wegen vorzüglichster Witterung  
sicherstes Nahrungsmittel 50 g, 1.—,  
2.50, 5.— M.  
**Feldmäusepillen** pro  
Morgen Band à 100 4.— M.  
tötet sicher alle  
**Zirpilin** Russen u.  
**Schwaben**, die Tieretropfen  
zu Schuppen ein, kein  
Belästigungsmittel. Dose 60 g  
Kilodose 4.50 M.  
**Chem. Laboratorium**  
„Kreatol“ Karlsruhe i. B.  
Wübburg-Apothete.

**Sofort**  
**Käufer und Zeilhaber**  
durch die allbekannte Firma  
**Albert Müller, Karlsruhe,**  
Reiserstraße 167.  
Rein Insektent-Unternehmen. Ver-  
such und Rückfrage kostenfrei.

**Spöhrer's Höhere Töchterhandelsschule**  
Tuttlingen  
I. Württ.  
mit Pensionat.  
Semesterbeginn am 7. Oktober. I. Gute Ausbildung in Handelsfächern und Sprachen. II. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik etc. III. Kurse für Ausländerinnen, die deutsch lernen wollen. Prospekte gratis und franko durch den Direktor Spöhrer.

L. Bader, Mostkonserven-  
fabrik, Ulm a. D.  
**Apfelmost**  
Bader's Most-  
Konserven  
Bereitete Most-  
patentamt. geschützt!  
**Nur Bader's**  
**Mostkonserven**  
ergeben ein Getränk, das von echtem  
Apfelmost nicht zu unterscheiden ist;  
es ist deshalb der beste und billigste  
Beverag für  
Nicht zu verwechseln mit Sub-  
stanzen, Moherischaffen u. dergl.  
Es heißt sich  
**das Bitter auf ca. 6 Pfg.**  
Tablet zu 50 100 150 Str.  
„Extra“ 1.00 1.50 2.00 M.  
Qualität 1.90 2.50 3.00 M.  
Niederlagen:  
Regold: Wilh. Gorr, Räder  
Oberjettingen: J. O. Gaur, Räder  
Rottelheim: F. Stoll, Räder  
Unterjettingen: Dr. Grömler, Räder  
Wübburg: Karl Ralmbach, Räder.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und un-  
entgeltlich mit, was mir von jahrelangen,  
qualvollen Magen- und Verdauungs-  
beschwerden abholfen hat  
H. Dord Schrein, Sachsenhausen  
b. Frankfurt a. M.

**Württ. Kursbuch.**  
Eisenbahn- u. Postverbindungen in  
Württemberg u. Hohenzollern  
Mit einer Eisenbahnkarte  
von Mittel-Europa und einer  
Eisenbahnkarte  
von Südwest-Deutschland.  
Sommerfahrtdienst 1908.  
Giltig vom 1. Mai an.  
Klein Oktavformat. Preis 70 Pfg.  
Vorrätig in der  
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Bequem und rasch, nur durch Zusatz von Wasser, lassen sich mit  
**MAGGI'S Suppen**  
in Würfel zu 10 Pfg. 2 Teller wohlschmeckender Suppe her-  
stellen. Sie enthalten bereits alles Erforderliche; man darf  
weber Fleischbrühe dazu verwenden noch Salz hinzusetzen. In  
frischer Ware und großer Sortenauswahl stets vorrätig bei  
**Heh. Strenger, Rouditor.**

**Jul. Müller, Schlosserei Altensteig**  
empfiehlt seine  
**Haushaltungsbacköfen**  
in 3 Größen für 6, 10 und 16 Laibe.  
In diesem Backofen bekommt man ein  
vorzügliches Brot.  
**Fleischrauchkästen**  
gut bewährtes System.  
**Obstdörren**  
in verschiedenen Größen.  
**Schweineeställe**  
mit Ulmer Schweinetrögen.  
**Oefen und Herde**  
zu den billigsten Preisen.  
— Preisliste gratis. —

**Persil**  
das beste existierende Waschmittel, dessen  
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-  
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine  
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten  
manche Hausfrauen, daß Persil der  
**Wäsche**  
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen  
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch  
von der absoluten Unschädlichkeit dieses  
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind  
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die  
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!  
Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf**  
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Altensteig.  
**Schneidergesuch.**  
Ein älterer, tüchtiger Arbeiter auf  
Großstück — Stilk- oder Woden-  
lohn — findet danernde Beschäftig-  
ung bei  
**Fr. Bachler,**  
Kleidergeschäft.

Regold.  
Habe wegen Wegzug ein  
gut erhaltenes  
**Tafelklavier,**  
**1 Bettladem. Rosch**  
und ein  
**Sofa**  
sofort zu verkaufen  
Frau Schultheiß Dörr,  
wohnt bei Karl Schwarzlopf,  
Gerberstraße.

**Vornehm**  
weist ein gutes, reines Geflügel, rasch  
jugendliches Wachstum, welche, launisch-  
wilde Haut und blendend schöner Teint.  
Dies wird erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd - Lilienmilchseife**  
L. Bergmann & Co., Wabedent  
4. St. 50 g bei: G. W. Kalmay, sowie  
Otte Drissner Wwa.

**Für jeden Naturfreund!**  
**Der Pflanzenbestimmer**  
Eine Vorkenntnis, ohne Kenntnis der  
Wirklichen oder stoffe natürlichen  
Systeme die in Deutschland häufiger  
vorkommenden Pflanzen zu bestimmen.  
Von **L. Busemann,**  
Königlicher Seminarlehrer in Wehrheim  
Inhalt: 11 farbige, 6 schwarze Tafeln,  
187 Textabbildungen, farbige Pflanzen-  
blatt des Kaiserlichen Bundesbrillanten,  
eine Alpenflora, Wälder, Heiden, Stangen usw.  
**Allgemeinverständlicher**  
**botanischer Taschenatlas.**  
**Wandschmuck**  
u haben bei **G. W. Zaiser.**

**Sängerkranz NAGOLD.**

Der Verein hält am  
**Sonntag den 16. August**  
 von nachm. 4 Uhr ab sein diesjähriges  
**Gartenfest**  
 mit Gesangsunterhaltung

unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle, im Gasth. z. „Schiff“, wozu wir unsere verehrl. passiven u. aktiven Mitglieder freundlich einladen.  
 Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.  
 Die verehrlichen Luftkurgäste, sowie Freunde und Gönner, welche dem Verein beitreten wollen, sind herzlich eingeladen.

Der Ausschuss.

**Ziegenbesitzer und Freunde der Ziegenzucht**  
 werden zu einer  
 Besprechung behufs Gründung eines  
 Ziegenzucht-Vereins  
 auf Sonntag, 16. Aug., nachm. 2 Uhr im das  
 Gasthaus z. „Pirsch“ in Ebhausen freundlichst eingeladen.  
 Mehrere Ziegenbesitzer.

**Wildberg.**

**Christian Straub,**  
**Ofen- und Herdgeschäft,**

empfiehlt sein reichhaltig sortiertes Lager in  
**Oefen u. Herden**  
 neuestens Erbaus und bestes, dauerhaftes  
 Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen.  
 Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

**Nagold.**

**Frische Tafeltrauben**  
 von heute ab fortwährend zu haben bei  
**Berg & Schmid.**

**Siefert's Hanstrunk**  
 ist und bleibt der beste und billigste  
**Volkstrunk**

Überall eingeführt. Voller Geschmack für Obst- und  
 Weinbau. Gesunder, bekömmlich. Viele Anerkennungen.  
 Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 1 L.  
 Weinrosmarin mit 4 L., mit Kaligatrouden 4 L.,  
 (ohne Zucker) franco Nachnahme mit Anweisung.  
 In Weinmutter auf Verlangen zum billigsten Preise.  
 (Schwarzmarkt.) Zell-Gärnersbacher Weinstofffabrik.  
**Wilh. Siefert, Zell a. S. (Baden)**

**Höhere Töchterhandelschule Keilbronn a. N.** mit Pensionat und Haushaltungsschule  
 Beginn 1. Okt. 1908. Unterricht u. prakt. Grundsätzen.  
 Tüchtige Vorbereitung z. leistungsfähigen Geschäftssteno-  
 graphin, Praktikerin u. Handelslehrerin: f. d. Post-,  
 Eisenbahn-, Verwaltg., Finanz- u. Versicherungsdienst.  
 Auf Wunsch Anstg. i. Haushalt. 1/2 u. Jahreskurse.  
 Vorzögl. Erfolge in Referenzen. Mässige Preise. Ministeriell  
 genehmigte Stellenvermittlung. Auskunft erteilen d. H.:  
 Schulrat Remppis, Prof. Thomas und Stadtpf. Frisch. Prospekte  
 d. d. Vorsteherin: Frl. Emma Gross.

**Wildberg.**

**Ca 80 bis 100 Stück neue u. gebrauchte**  
**Fässer**  
 jeder Größe hat zu verkaufen  
**P. Krichbaum.**

Die  
**Haiterbacher Teutonia**  
 hält nächsten  
**Sonntag, den 16. d. Mts.**  
 nachmittags 1 Uhr  
 im Lokal z. „Pirsch“ ihre  
**Versammlung**  
 ab und ladet ihre Mitglieder mit  
 ihren werten Angehörigen zu voll-  
 zähliger Erscheinung ein.  
 Jedes Mitglied hat 50 s zur  
 Kasse mitzubringen.  
 Pünktliches Erscheinen erwartet.  
**J. A. D. R.**  
**Heilber.**

**Fruchtläcke**  
 in verschiedenen Größen und Quali-  
 täten empfiehlt  
**Carl Bapp**  
 Nagold.

**Baumacker**  
 beim Krankenhaus (mit 18 trag-  
 baren Bäumen, 20 Jahre alt)  
 verkauft oder vertauscht gegen  
 einen Acker oder: Barre  
**Burkhardt, Bierbr.**

**Sand-  
 Dreschmaschine-  
 Verkauf.**

Unterzeichnete fertigt eine bereits  
 noch ganz neue Sanddreschmaschine,  
 neuester Konstruktion dem Ver-  
 kauf aus, der Preis kann wegen  
 billiger Erwerbung im Zwangsver-  
 kauf auch wieder billig gestellt werden.  
**Jos. Lohrer,**  
 Speyererhandlung.

Ein fleißiges, gesundes  
**Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren sucht für  
 1. Sept. oder 1. Okt.  
**Frau Oberlehrer Faut**  
 Nagold.

**Ia. Treibriemen,**  
 sowie **Schlösser-,  
 Näh- und  
 Bänderriemen**  
 empfiehlt billigst  
**L. Grüniger,**  
 Sattler.

**Schlittschon**  
 längere Zeit an Wagen-, Leib- und  
 Kopfschmerzen, Stechen im Kreuz,  
 Rücken und Genick, Drücken in beiden  
 Seiten auf der Brust und Brusthöhlen,  
 überhaupt, allen Gliedern Schmerzen.  
 Ich wachte mich auf Empfehlung  
 endlich schriftl. an Herrn K. Pflüger,  
 Dresden, Ostro Alter 2. Mein Leiden  
 bestete sich bei einfacher Behandlung  
 bald u. nun kann ich für Heilung aller  
 Beschwerden meinen besten Dank aus-  
 sprechen. **Frau Rosina Köppler,**  
 in Untereßbach Osk. Döhringen.

**Trauer-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über  
 Leben und Tod hat es gefallen, unseren lieben,  
 treuefürgehten Vatten, Vater, Bruder u. Schwager  
**Friedrich Rothfuß**  
 Bierbrauereibesitzer  
 heute Freitag nachmittags 1 1/2 Uhr im Alter  
 von 68 Jahren nach kurzem aber schwerem und  
 mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die Hinterbliebenen Witwe:  
**Marie Rothfuß geb. Dinkelacker**  
 mit ihren 4 Kindern.  
 Wildberg, den 14. August 1908.  
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. August  
 nachm. 3 Uhr statt.

**Wildberg, den 14. August 1908.**

**Trauer-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
 Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere  
 liebe Tochter und Schwester  
**Berta Müller**  
 im Alter von 17 Jahren heute vormittag 11  
 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Eltern:  
**Hug. Müller z. Krone**  
 und Kinder.  
 Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

**Salterbach, den 14. Aug. 1908.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster, wohl-  
 tuender Teilnahme von nah und fern an dem  
 so schweren Verluste unseres l. unbergelichen  
 Vaters, Schwagers und Großvaters  
**Johannes Mitschelen,**  
 Schullehrer a. D.,  
 für das Ehrengeld des Kriegervereins, für  
 das zahlreiche Erscheinen älterer und jüngerer Kollegen, für die  
 erhebbenden Grabgesänge und die warm empfundenen, ehrenden  
 und trostvollen Reden am Grabe, sowie für die reichen Blumen-  
 spenden sprechen ihren tiefgefühltesten Dank auch auf diesem  
 Wege aus.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Handelslehranstalt Kirchheim**  
 Institut i. Ragen mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelslehre,  
 Haushaltung mit Unterricht in den Handwerksberufen und  
 kleinerer Vorbereitung für das Einjähriges Examen. Hauptkontor  
 Prospekte und Referenzen durch Direktor Abmeyer.  
 Kirchheim-Str. 1. Schulbeginn: 16. Sept. | Sprachen: Deutsch, Englisch.

**Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.**  
 Gegr. 1872 durch Dr. Schneider. (Unter Staatsaufsicht.)  
 Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober 1908.  
 Direktion: R. Ehrlich.

**Ragold.**

**Partielle Wohnung**  
 mit oder ohne Baden, vermietet  
 sofort  
**Chr. Walz.**  
 Ragold.

**Kaust.-Soda 120%**  
 für Bäcker sowie für Dampf-  
 anlagen zum Entfernen von  
 Wasserstein empfiehlt billigst  
**Karl Harr, Seifensieder.**

**Gottesdienste in Ragold:**  
 Sonntag, 16. Aug. 1/10 Uhr  
 Predigt. 1 Uhr Christenlehre,  
 8 Uhr Erbauungsstunde  
 im Vereinshaus.

**Rath. Gottesdienst in Ragold:**  
 Sonntag, 16. August, vorm.  
 10 Uhr (in Röhndorf 1/8 Uhr); 1/2  
 Uhr Abend (Montag, 17. in  
 Alfenfeld 9 Uhr.)

**Gottesdienste der Methodisten  
 Gemeinde in Ragold:**  
 Sonntag, 16. Aug. 1/10 Uhr  
 morgens, abends 8 Uhr Gottesdienst.  
 Mittwoch abds. 1/9 Uhr Gebetsstunde.  
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

